



Medienmitteilung der Baudirektion

Strahlenbelastung durch Mobilfunk, selbst bei Grossanlässen, deutlich unter den Grenzwerten

In verschiedenen Gemeinden im Kanton und in der Stadt Zürich wurden erstmals Messungen der Mobilfunk-Immissionen in Alltagssituationen wie auch während dem Grossanlass Streetparade durchgeführt. Die Messresultate zeigen durchgehend sehr tiefe Werte. Bei voller Netzauslastung, verursacht durch Grossanlässe mit einer Million Leuten, verdoppelt sich die Strahlenbelastung, ist aber immer noch rund 50 Mal tiefer als der zulässige Grenzwert.

Im Auftrag von Kanton Zürich, Stadt Zürich und des «Forum Mobil» wurden vom 6. bis 8. August in der Stadt Zürich die Mobilfunk-Immissionen beim Bellevue gemessen. Ziel war es herauszufinden, wie hoch die Immissionen nichtionisierender Strahlung durch Mobilfunk während eines Grossanlasses in der Stadt Zürich sind. Um einen Vergleich mit einer Alltagssituation herbei zu ziehen, wurden die Messungen auf den Tag vor und den Tag nach der Streetparade ausgedehnt. Die Messantenne stand während drei Mal 24 Stunden beim Bellevue auf der Schnittstelle zwischen Unterhaltungsmeile und Wohngebiet. Vorab wurden im Juli bereits ähnliche 2-Stunden-Messungen in Winterthur, Uster und in Feuerthalen durchgeführt. Mit den Messungen wurde ein durch das Metas (Bundesamt für Metrologie und Akkreditierung) zertifiziertes Unternehmen beauftragt.

Ort/Datum	Tiefster gemessener Wert in Volt pro Meter (in Prozent Grenzwert)	Höchster gemessener Wert in Volt pro Meter (in Prozent Grenzwert)
Bellevue, Zürich Freitag, 6.8.04	0,56 V/m (0,95 %)	0,94 V/m (1,6 %)
Bellevue, Zürich Samstag, 7.8.04	0,56 V/m (0,96 %)	1,29 V/m (2,2 %)
Bellevue, Zürich Sonntag, 8.8.04	0,54 V/m (0,92 %)	0,94 V/m (1,6%)
Uster, Stadtpark	0,15 V/m (0,34 %)	0,21 V/m (0,47 %)
Uster, Schulhaus* an der Zürichstrasse 11	0,23 V/m (4,7 %)	0,28 V/m (5,7 %)

Feuerthalen, Bahnhofplatz	0,27 V/m (0,49 %)	0,91 V/m (1,6 %)
Feuerthalen, Schulhaus* an der Schul-/Steigstrasse	0,3 V/m (6,1 %)	0,49 V/m (10 %)
Winterthur, Bahnhofplatz	0,30 V/m (0,65 %)	0,48 V/m (1,1 %)
Winterthur, Kindergarten* Seen	0,45 V/m (9 %)	0,52 V/m (10 %)

*) auf Pausenplätzen gelten die 10 Mal strengeren Vorsorgewerte (vgl. unten)

Die Messungen in Zürich zeigen typische Tag- und Nacht-Schwankungen aufgrund der unterschiedlichen Auslastung der Mobilfunkstationen. Am Tag der Streetparade, mit einer Million Besuchern, kommt es dabei maximal zu einer Verdoppelung der Feldstärkenwerte, was einer Vervierfachung der Sendeleistung entspricht - dies bedeutet, dass praktisch alle Mobilfunkanlagen am Bellevue voll ausgelastet waren. Trotzdem bleiben die Grenzwerte deutlich unterschritten.

Die Messungen in Winterthur, Uster und Feuerthalen zeigen durchwegs tiefere Feldstärkenwerte als an der Streetparade.

Die Immissionsgrenzwerte der internationalen Organisationen WHO (Weltgesundheitsorganisation) und ICNIRP (Internationale Kommission zum Schutz vor nichtionisierenden Strahlen) beinhalten hohe Sicherheitsfaktoren und stützen sich auf den internationalen Konsens von Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Fachbereichen wie Medizin, Biologie, Biophysik und Technik.

Die Schweiz verfügt mit dem Umweltschutzgesetz über gesetzliche Rahmenbedingungen, die auch Einwirkungen berücksichtigen, die einmal schädlich sein könnten. Dieser so genannte Vorsorgeartikel führt dazu, dass in der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) die Grenzwerte zehn Mal tiefer als im europäischen Ausland festgelegt wurden. Diese Vorsorgewerte gelten insbesondere für Wohn- und Arbeitsräume, Spitäler, Alters- und Pflegeheime sowie Kinderspielflächen; also jene Orte, wo sich Menschen längerfristig aufhalten (Orte mit empfindlicher Nutzung – OMEN).

Ansprechpersonen für Fragen:

- Herbert Limacher, Lufthygiene, AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, Baudirektion Kanton Zürich, Telefon 043 259 41 74
- Peter Bär, Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt Zürich, Telefon 01 216 28 01
- Sonja Bietenhard, Geschäftsführerin, Forum Mobil, Telefon 031 312 09 18